© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beiträge zur Hymenopteren-Fauna der Insel Spiekerooge.

Von Franz Sickmann,
Lehrer an der Privatschule in Iburg.

Mit Recht betont Professor Hess in seinen Beiträgen zu einer Fauna der Insel Spiekerooge (Abhandl. d. naturw. Ver. z. Bremen Bd. VII, pag. 133), dass die Flora der ostfriesischen Inseln, insofern es sich um die Phanerogamen handelt, wohl als hinreichend bekannt angesehen werden könne. In der That liefert das nunmehr bearbeitete Material ein so vollständiges Bild derselben, dass auch neue Funde diesem Bilde ein wesentlich anderes Aussehen nicht geben dürften. Ganz anders verhält es sich dagegen mit der Insectenwelt dieser Eilande, sie hat noch sehr wenig Berücksichtigung gefunden. Es mag dies theilweise darin begründet liegen, dass die Flora sich viel leichter und einfacher präsentirt und daher wohl eine grössere Anzahl Liebhaber und Forscher gefunden hat, während ein sehr grosser Theil des leicht- und kurzlebigen Insectenvölkchens sich mehr der Beobachtung entzieht und das Studium oft bedeutend erschwert. Doch ist immerhin ein guter Anfang in der Erforschung der Insecten unserer Inseln gemacht, und es steht zu hoffen, dass nach und nach eine Entdeckung der andern folgen und im Anschlusse daran eine Anzahl wichtiger Fragen ihrer Lösung näher gebracht werde. Indess dürfen wir uns nicht verhehlen, dass auch bei allem Eifer eine Reihe von Jahren für diese Arbeit müssen in Anspruch genommen werden.

Abgesehen von kleineren, oft recht dürftigen und in mehrfacher Beziehung ungenügenden Notizen, die sich in den verschiedenen unsere Inseln betreffenden Schriften über Insecten vorfinden, besitzen wir, soviel mir bekannt, specielle Verzeichnisse über Käfer der Inseln von Altum*), Metzger**) und Wessel***).

*) Die Käfer Borkums. Stettiner Entomol. Zeitung. XXVI. 1865. Pag. 144—147.

**) Beitrag zur Käferfauna des ostfriesischen Küstenlandes und der Inseln Norderney und Juist. Kleine Schriften der naturf. Gesellsch. zu Emden. 1867. XII. Pag. 1—14 (Anhang des 52. Jahresberichts.)

II. Beitrag etc. etc. Ebenda. 1868. (Anhang des 53. Jahresberichts.)

***) Beitrag zur Käferfauna Ostfrieslands. Abhandl. des naturw. Ver. z. Bremen. Bd. V. 1877 pag. 367—394. (Die Käfer der Inseln sind besonders bezeichnet.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der jetzt verstorbene Ober-Regierungs-Rath König in Arnsberg, ein sehr eifriger Lepidopterologe, lieferte im 7. Bande dieser Abhandlungen pag. 129—132 ein Verzeichniss der von ihm auf der Insel Borkum während einer Reihe von 6 Jahren gesammelten (131 Arten) Schmetterlinge.

Abweichend von diesen Autoren versucht es Professor Hess neben einer kleinen Liste von Wirbelthieren ein Verzeichniss von Insecten aller Ordnungen, die ihm auf der Insel Spiekerooge begegnet sind, zu geben. So erklärt es sich denn auch wohl, dass derselbe bei einer vierwöchentlichen Aufenthaltszeit im Ganzen nur 119 Species auffand. Trotz dieser geringen Zahl schliesst der geehrte Verfasser, und wie mir scheint, mit vollem Rechte, dass von Insectenarmuth auf der kleinen Insel nicht die Rede sein könnte. Nach mehrjährigen Beobachtungen auf der Insel Borkum will auch mir die fast sprichwörtlich gewordene Armuth der Inseln an Insecten nicht einleuchten, und ich kann mich durchaus nicht der Ansicht anschliessen, dass auf den Continentalinseln, als welche wir doch auch die ostfriesischen Inseln anzusehen haben, die Insecten in so geringer Artenzahl vorkommen sollen.

Dr. W. Behrens stellt freilich in seiner übrigens recht lesenswerthen Arbeit „Biologische Fragmente“ den Satz auf: „Die Insectenfauna der Inseln ist im Vergleich zum naheliegenden Festlande arm, die Kreuzungsvermittlung entomophiler Blüten durch dieselben daher erschwert“.*) Nach den voraufgehenden Ausführungen des Verfassers hat der Satz in der That etwas Bestechendes; einer tiefern Begründung scheint er mir aber um desswillen schon zu entbehren, weil das Insectenleben der Inseln noch viel zu wenig studirt ist, und nur exacte Beobachtungen, nicht voreilige Schlüsse können hier völlige Klarheit schaffen. Ganz besonders möchte ich noch darauf hinweisen, dass gerade diejenigen Ordnungen, welche am intensivsten die Kreuzung vermitteln, nämlich die Hymenopteren und Dipteren, bisher kaum berücksichtigt wurden. Denn das Verzeichniss von Arten dieser Ordnungen, welches Hess giebt, und welches meines Wissens das erste und einzige ist, was wir besitzen, trägt offenbar den Stempel der Armseligkeit und Unvollständigkeit. Des Vergleichs halber sei hier angeführt, dass Nordenskiöld aus Grönland neben andern Insecten 15 Hymenopteren und 51 Dipteren mitbrachte. Ritsema**) sammelte während eines kurzen Sommeraufenthalts auf den Inseln Texel, Terschelling, Vlieland, Schiermonikoog und Rottum 29 Hymenopteren und 20 Dipteren.***)

---

*) Jahresbericht der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Elberfeld (1880). Das mir gütigst vom Verfasser übersandte Separatum entbehrt der Jahreszahl und der Originalpaginirung.

**) Tijdschrift voor Entomologie, uitgegeven door de Nederlandsche Entomologische Vereenigung. VIII, pag. 248 ff.

***) Außerdem 5 Orthoptera, 6 Neuroptera, 36 Coleoptera, 26 Lepidoptera und 25 Hemiptera.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Welch ein Abstand, wenn Hess für Spiekerooge nur 3 Hymenoptera und 5 Diptera angiebt! Diese geringe Zahl ist um so auffallender, wenn man bedenkt, dass der Verfasser eine längere Zeit der Beobachtung widmen konnte. Bei dem grossen Umfange des Insectenreiches ist es jedoch sehr schwierig, jeder einzelnen Ordnung gerecht zu werden, wenn man seine Aufmerksamkeit auf alle vertheilt. Wie dem nun auch sein möge, es verdient jedenfalls dankbare Anerkennung, dass der verehrte Autor auch diejenigen Ordnungen berücksichtigt hat, die leider von der allergrössten Mehrzahl der Entomologen ohne Grund vernachlässigt werden.

Im Sommer 1885 fand ich Gelegenheit, die Insel Spiekerooge zu besuchen. Leider konnte der Aufenthalt nur 2 Tage dauern, allein ich traf es insofern ungemein günstig, als nach rauhen und windigen Tagen der 31. Juli einen recht heitern Morgen brachte. Jeder Hymenopterolog weiss, was ein solcher Tag zu bedeuten hat, wie zahlreich die Hymenopteren aus ihren Schlupfwinkeln hervorgelockt und zu emsiger Arbeit angetrieben werden. Auf dem ersten Spaziergange, der schon vor 8 Uhr Morgens durch die Dünen unternommen wurde, fand ich häufig genug Megachile lagopoda und die beiden Dipteren-Arten Asilus atricapillus Fall. und Echinomyia fera L. Auf Gebüsch im Orte selbst zeigten sich zahlreiche Exemplare der Lucilia silvarum Meig., und an den aus Rasenstücken aufgebauten Wällen sassen lauernd einige Anthomyia (Ammomyia) albescens Zetterst., um bei passender Gelegenheit ihre Eier in die Nester kleiner Grabwespen zu bringen. Diese 4 Fliegenarten, die sich in dem Verzeichnisse von Hess nicht aufgeführt finden, erwähne ich nur deshalb, weil sie auf der Insel ziemlich häufig vorzukommen scheinen. Mehrere andere Zweiflügler, die ich antraf, habe ich weder zu fangen noch zu bestimmen gesucht. Ebenfalls nahm ich keine Notiz von Blatt- und Schlupfwespen, obwohl ich leicht von denselben auch einige Arten hätte einbringen können. Meine ganze Thätigkeit war auf Fang und Beobachtung der Bienen, Gold-, Grab- und Faltenwespen gerichtet. Leider war der Nachmittag des ersten Tages schon wieder so unfreundlich, dass ich nur an ganz geschützten Stellen einige Species fangen konnte. Um so heiterer liess sich der Morgen des 1. August an, der deshalb meine Bemühungen auch reichlich lohnte. So habe ich denn fast nur in den Morgenstunden der genannten zwei Tage 12 Bienen, 10 Fossorien, 2 Goldwespen und 2 Faltenwespen, also im Ganzen 26 Hymenopteren fangen können, wie das nachfolgende Verzeichniss angiebt. Hess fand ausser den beiden Bienen Bombus terrestris und Megachile centuncularis auch eine Ameisenart Formica nigra Fabr., die von mir nicht beobachtet wurde.

Indem ich nun die Arten der von mir auf der Insel Spiekerooge gefangenen Hymenoptera aculeata namentlich anführe, möge mir noch die Bemerkung erlaubt sein, dass die Determination derselben eine durchaus zuverlässige ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apidae.

I. Gen. Bombus Latr.

1. B. terrestris L.

Diese Art flog fleissig an blühenden Linden, an Viola tricolor, Rittersporn und ganz einzeln an Lycium barbarum L., auch an den Wällen traf ich einige Individuen umherfliegend. Ein Nest habe ich jedoch in der kurzen Zeit nicht auffinden können.

2. B. hypnorum L.

Einen stark abgeflogenen Arbeiter fing ich an den Wällen, ohne ein zweites Exemplar gesehen zu haben.

II. Gen. Andrena Fabr.

1. A. sp.?

Ein ganz abgeriebenes, stark verflogenes Weibchen, dessen sichere Bestimmung mir nicht möglich ist. — Es ist sehr wahrscheinlich, dass im Frühling und Vorsommer noch einige Arten der Gattung Andrena sich hier werden auffinden lassen.

III. Gen. Halictus Latr.

1. H. nanulus Schenck ♂.
2. H. xanthopus Nyl. ♀.

Beide Arten einzeln an den Wällen fliegend.

IV. Gen. Sphecodes Latr.

1. Sph. ephippia L.

Mit den genannten Halictus-Arten an den Wällen fliegend. Die Art scheint häufig genug zu sein.

V. Gen. Prosopis Fabr.

1. Pr. armillata Nyl. ♂ ♀.

An altem Geländer häufig.

2. Pr. communis Nyl.

Die Männchen dieser Art flogen zahlreich an den Wällen, an Geländern und Pfosten.

3. Pr. confusa Nyl. ♂.

Einzeln an Geländern und Pfosten.

VI. Gen. Megachile Latr.

1. M. lagopoda L. Nyl. Ap. bor. 255. 1.

Nach meinen Beobachtungen ist M. lagopoda auf der Insel ungemein häufig, häufiger, als an allen Orten, wo ich bisher gesammelt habe. Schon der frühe Spaziergang durch die Dünen zeigte mir zahlreiche Exemplare dieser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Art. Mein Staunen sollte aber noch grösser werden, als ich bei den letzten Häusern auf der Ostseite des Dorfes einige Lauben mit Lycium in voller Blüthe antraf. Hier schwärmte diese Species wirklich massenhaft, und ich wurde beim Anblicke dieser Erscheinung lebhaft an das Treiben unserer Honigbienen erinnert, wenn sie die blühenden Sträucher von Rubus Idaeus besuchen. Wenngleich Lycium die Lieblingsblüthe dieses Blattschneiders zu sein scheint, so traf ich ihn doch auch ziemlich häufig auf Stiefmütterchen, seltener auf Rittersporn. Viele Männchen und Weibchen flogen auch an den Wällen, an Geländern und Pfosten, theils nistend, theils sich sonnend. In den Dünen traf ich einige Weichen damit beschäftigt, die Blätter von Salix repens für den Nestbau auszuschneiden. Soviel ich beobachten konnte, ist kein Hymenopteron auf der Insel so häufig, als Megachile lagopoda.

2. M. centuncularis L. Nyl. Ap. bor. 258. 4.

Ich konnte nur 2 Weibchen dieser Art auftreiben; jedenfalls kann sich dieselbe in Bezug auf Häufigkeit nicht mit der vorhergehenden Species messen.

Wessel führt in seinem Schriftchen *) pag. 48 diese Art als häufig an, was ich nicht bestätigen kann. Ob eine Verwechselung oder ein Zusammenwerfen mit M. lagopoda vorliegt, vermag ich nicht zu entscheiden.

VII. Gen. Coelioxis Latr.

1. Coel. Vectis Curt. (= punctata Lep.) ♀.

An den Wällen fliegend.

2. Coel. rufescens Lep. ♂ ♀.

Das Weibchen an einer alten Planke, das Männchen aus dem Bohrloche eines Brettes.

Die Coelioxis-Arten gehören bekanntlich zu den Schmarotzer- oder Kuckuksbienen, die hier bei M. lagopoda schmarotzen dürften.

Fossores.

I. Gen. Crabro Fabr.

1. Cr. sexcinctus v. d. L.

Mehrere Weibchen flogen an blühenden Linden, an alten Pfosten, Geländern und an altem Bauholz, woselbst ich auch einige Männchen fing. Diese schöne Art scheint häufig zu sein.

2. Cr. peltarius Schreb. (= patellatus Panz.)

Ich fing 2 Weibchen an den Wällen.

*) Die Nordsee-Insel Spiekeroog. Aurich, 1863.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. Cr. quadrimaculatus Spin.

Diese Art flog in einigen Exemplaren an den Wällen in der Nähe der Kirche.

4. Cr. elongatulus Wesm. v. d. L.

Recht häufig an den Wällen fliegend. Ich konnte in kurzer Zeit 18 Weibchen und 2 Männchen fangen.

II. Gen. Oxybelus Latr.

1. Ox. uniglumis L.

Sehr häufig an den Wällen, woselbst die Weibchen Fliegen fingen und in die Nisthöhle trugen.

III. Gen. Pemphredon Latr.

1. P. unicolor Shuck. (= Cemonus unicolor.)

Auf den Blättern verschiedener Sträucher, aber nur einzeln.

IV. Gen. Diodontus Curt.

1. D. minutus Fabr. Dahlb.

In vielen Exemplaren an den Wällen bei den Nistlöchern gefangen.

V. Gen. Pompilus Schiödte.

1. P. rufipes Lin.

Ich fing ein Weibchen, welches an einem Walle flog. Es ist mir recht auffallend, diese Art auf Spiekerooge zu finden, da sie in unserer Gegend gänzlich zu fehlen scheint. Im August 1884 fing ich im Ahrthale ein Weibchen dieser schönen Art auf Angelica silvestris.

2. Pompilus oder Salius Fabr. (= Priocnemis Schiödte) sp.?

Dieser Pompilide flog an einem Walle, flüchtete sich aber, als ich Jagd auf ihn machte, in das Kraut am Fusse desselben und entkam auf diese Weise. Einen sichern Namen wage ich nicht anzugeben.

Vespiden (Faltenwespen.)

Gen. Odynerus Latr.

1. O. (= Ancistrocerus Wesm.) parietum L. ♂.

An blühenden Linden.

2. O. (= Symmorphus Wesm.) sinuatus Fabr.

Ebenda. Beide Arten scheinen mir nicht selten zu sein.

Chrysiden.

I. Gen. Chrysis L.

1. Chr. ignita L.

Sehr häufig an den Geländern, an alten Pfosten und Pfählen, an den Wänden und an den Wällen fliegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wessel hat sicher diese Art gesehen, wenn er sagt, dass Goldwespen häufig auf unserer Insel vorkommen.

II. Gen. Omalus Iur.

1. Om. auratus L.

Ich fing ein Weibchen an einem alten Pfahl.

Aus der angegebenen Zahl von Hymenopteren und aus der Zeit, in welcher sie gefangen wurden, werden meine Leser gewiss den Schluss ziehen, dass die kleine Insel Spiekerooge doch nicht so arm an Insekten ist, als es auf den ersten Blick den Anschein haben mag. Alle oben genannten Arten sind in geringerem oder grösserem Grade Kreuzungsvermittler. Wenn also Hess in der citierten Arbeit aus allen Ordnungen nur 21 solcher Vermittler anführt, unter welchen sich 3 Hymenopteren befinden, so liefert mein Verzeichniss aus der Ordnung der Hautflügler allein schon 26 Species, welche die Uebertragung des Blütenstaubes besorgen.

Schliesslich erlaube ich mir noch, an alle Fachmänner, welche die ostfriesischen Inseln besuchen, die dringende Bitte zu richten, ein wachsames Auge auf die reizenden Hautflügler zu haben und dieselben einzufangen. Ich erkläre mich sehr gern bereit, die Determination zu übernehmen und das Resultat in diesen Abhandlungen zu veröffentlichen. Eine gleiche Bitte stelle ich auch in Bezug auf die Dipteren der Inseln.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen

Jahr/Year: 1884-1885

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Sickmann Franz

Artikel/Article: Beiträge zur Hymenopteren-Fauna der Insel Spiekerooge. 275-281